



Niederschrift

Gesamtbeiratssitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung

Sitzungstermin: 15.03.2021
Sitzungsbeginn: 18 Uhr
Sitzungsende: 20 Uhr
Ort, Raum: Videotermin per Zoom

anwesende Mitglieder: Petra Hirschfeld, Viktor Kalitke, Karl-Heinz Lehmann, Michael Mehlmann, Kai Okurka, Tobias Straub, Heike Thiel, Thomas Zander

entschuldigte Mitglieder: Joachim Lange

unentschuldigte Mitglieder: Anja Sacher-Pluschke, Maik Franke, Manuela Kiss, Alexander Wietschel, Wolfgang Kroll

Gäste: Frau Dina Zander-Tabbert (GSD),
Frau Anja Saft (GSD),
Frau Dr. Denninger
(Beauftragte für Menschen mit Behinderung),
Frau David (Sachbearbeiterin),
Frau des Jardin (Sachbearbeiterin),
Frau Böhm (Assistentin Frau Thiel)

Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit/ Beschlussfähigkeit
TOP 2 Festlegung der Protokollführung und Sitzungsleitung
TOP 3 Abstimmung der TO und ggf. Ergänzungen/ Genehmigung des Protokolls vom 15.02.2021

- TOP 4 Neues aus der Verwaltung
- TOP 5 Inklusionsgremium
- TOP 6 Ergebnis vom Vorgespräch zur Mediation am 08.03.2021
- TOP 7 Strategie zur Gewinnung von Nachrückern
- TOP 8 Assistenzen für Beiratsmitglieder
- TOP 9 Berichte aus den Ausschüssen, Beiräten, Arbeitsgruppen
- TOP 10 Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit

Herr Zander begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Es sind 8 Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderung per Video und Telefonzuschaltung anwesend. Folglich ist die Beschlussfähigkeit gegeben. Die Einladung erfolgte fristgerecht.

TOP 2 Festlegung der Protokollführung und Sitzungsleitung

Die Protokollführung übernimmt Frau des Jardin. Damit sind alle Anwesenden einverstanden. Herr Zander übergibt die heutige Sitzungsleitung an Frau Dr. Denninger. Alle Anwesenden sind auch damit einverstanden.

TOP 3 Abstimmung der TO und ggf. Ergänzung/ Genehmigung des Protokolls vom 15.02.2021

Frau Dr. Denninger stellt die Tagesordnung kurz vor und übergibt anschließend an Herrn Zander. Dieser erkundigt sich, ob Änderungswünsche zum letzten Protokoll bestünden. Die anwesenden Beiratsmitglieder haben keine Anmerkungen zur Niederschrift der letzten Sitzung. Herr Zander bittet darum den Namen von Herrn Lange das fehlende „e“ am Ende zu ergänzen.

Im Weiteren möchte Herr Okurka die Problematik hinsichtlich der Teilnahme und erforderlichen Berichterstattung an den GSWI Ausschuss mitteilen. Dies wird zu einem späteren Zeitpunkt der Sitzung erfolgen, wenn der TOP 9 behandelt wird.

TOP 4 Neues aus der Verwaltung (Frau Denninger)

„E-Scooter“:

Frau Dr. Denninger berichtet von der aktuellen Lage zum Thema „E-Scooter“ in Potsdam. In der SVV vom 03.03.2021 wurde ein Antrag eingereicht, indem der Oberbürgermeister gebeten wird, zu prüfen ob eine Mikromobilitätsangebotsatzung für die Landeshauptstadt Potsdam

der SVV vorgelegt werden kann. Der Antrag wurde in den KuM-Ausschuss übergeben. (Anlage 1 und Anlage 2)

Die Etablierung der E-Scooter im Potsdamer Stadtgebiet ist ein großes Problem, da zahlreiche Probleme und Gefahren damit einhergehen. Hierzu fand bereits im Januar ein Gespräch zwischen Frau Denninger und Herrn Rubelt (Beigeordneter GB4) und Frau Fiebig (auch vom GB 4) statt.

In die nächste Sitzung des KUM Ausschuss (am 15.04.2021), wird ein Anbieter geladen, der sich den Fragen der Ausschussmitglieder stellt. Fragen der Beiratsmitglieder können an Frau Thiel geschickt werden, die diese als Vertreterin des Beirats im KuM-Ausschuss stellen wird. Es ist des Weiteren ein Aktionstag, gemeinsam mit dem Ordnungsamt, den Anbietern und der Öffentlichkeit geplant, zur Sensibilisierung für das Problem. Außerdem wird es eine Pressemitteilung zum selben Zweck geben.

Ergebnis: Zuarbeiten erhält Frau Thiel.

Werkstadt für Beteiligung:

Es wird mitgeteilt, dass die Werkstadt für Beteiligung sich eine Zusammenarbeit mit dem Beirat vorstellen und die zukünftige Beiratsarbeit unterstützen kann. Frau Dr. Denninger stellt die Werkstadt für Beteiligung und ihre Aufgaben vor. Die Werkstadt besteht aus externen und internen Mitarbeitern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, bei aktiver Bürgerbeteiligung zu unterstützen. Sie begleiten auch den Beteiligungsrat. Sie sind in ihrer Arbeit sehr erfahren.

Herr Zander spricht sich für die angebotene Unterstützung aus. Sie könne dem Beirat positive Impulse geben und ein guter Partner für die zukünftige Zusammenarbeit werden. Die Beiratsmitglieder würden eine gute Unterstützung in ihrer Arbeit bekommen.

Frau David stimmt Herrn Zander zu. Ebenfalls hebt sie hervor, dass die Werkstadt für Beteiligung unterstützen könne gute Konzepte zu erstellen um sich als Beirat besser bei der SVV einzubringen und auch eine gute Struktur zu erarbeiten. Dies könne auch hilfreich für die gute Zusammenarbeit mit den Ausschüssen sein.

Herr Okurka wendet ein, dass es für eine zukünftige Zusammenarbeit wichtig ist, ein klärendes Gespräch mit der Werkstadt über den zurückliegenden Beteiligungsprozess zu führen. Ebenso schlägt er vor, dass im Fall einer Zusammenarbeit immer dieselbe Person (von der Werkstadt für Beteiligung) an den Beiratssitzungen teilnehmen solle.

Frau Dr. Denninger verdeutlicht, dass bereits eine Rücksprache mit den betroffenen Kollegen erfolgt sei und eine Reflektion nochmal erfolgen wird. Dies wird Herrn Okurka mitgeteilt und er stimmt dem zu, wenn eine zukünftige Zusammenarbeit zwischen dem Beirat und der Werkstadt für Beteiligung erfolgen wird.

Herr Zander sagt es sei ein großer Bedarf da, da es viele „Baustellen“ in der Beiratsarbeit gibt und auch er es wünschenswert fände, wenn immer dieselbe Person an den Sitzungen des Beirats teilnehmen könne.

Es erfolgt eine Abstimmung über die Kontaktaufnahme damit in der nächsten Sitzung sich die Kollegen vorstellen können.

Abstimmung: Es sind 7 dafür und 1 Enthaltung

Ergebnis: Es wird für die nächste Sitzung jemand von der Werkstatt für Beteiligung eingeladen. Frau Denninger übernimmt die Terminkoordination.

Projekt Aktion Mensch:

Das Projekt der Aktion Mensch „#1BarriereWeniger“ wird von Frau Dr. Denninger kurz vorgestellt. Dieses Förderprojekt unterstützt soziale Projekte bis zu einem Betrag von 5.000 €. Es wäre eine Möglichkeit, Fördermittel für ein soziales Projekt zum Thema „Teilhabe“ zu beantragen. Jedoch könnte der Antrag nur durch einen Verband/Verein erfolgen nicht durch den Beirat selbst. Dieser könne aber Ideen vorschlagen und dann in Kooperation mit einem Verein beantragen. Frau Hirschfeld sagt dass sie in einem Verein für Rollstuhlfahrer aktiv ist. Dies wäre ein Vorschlag.

Nähere Informationen befinden sich in der Anlage 2.

Ergebnis: Es werden Vorschläge und Ideen überlegt und in die nächsten Sitzungen eingebracht.

Bürgerhaushalt der Stadt Potsdam:

Frau des Jardin stellt die Möglichkeit einer Förderung im Rahmen des Projekts „Bürgerhaushalt“ der Landeshauptstadt Potsdam vor. Hier kann man sich für ein soziales Projekt bewerben. Der Beirat für Menschen mit Behinderung könne sich bei diesem Projekt bewerben. Voraussichtlich im April werden die einschlägigen und verbindlichen Informationen zum Bewerbungsverfahren öffentlich bekannt gegeben. Man könne sich vorbereitend ein Projekt überlegen, welches dem Allgemeinwohl zu Gute kommen könne. Folgende Punkte wären wichtig zu beachten:

- Gutes Konzept bzw. konkretes Projekt vorstellen (z.B. in welchem Ortsteil soll was verändert werden und warum)
- Das Vorhaben muss für das Allgemeinwohl bestimmt sein (z.B. Rampen können auch von Personen mit Kinderwagen hilfreich sein, ebenso für Senioren mit Rollator)

- Das geplante Vorhaben sollte auch noch in der zweiten Jahreshälfte umsetzbar sein (hier wäre es ungünstig Frühlingsblumen für einen bestimmten Stadtteil zu beantragen)
- Es gibt die Möglichkeit bis zu 5.000€ zu bekommen.

Herr Okurka bringt ein, dass er bereits einen Vorschlag über die Notwendigkeit von Rollstuhlrampen erarbeitet und vorgelegt habe. Frau David und Herr Okurka tauschen sich zum Vorhandensein der Unterlagen im Nachgang zur Sitzung aus.

Nähere Informationen zum Projekt Bürgerbeteiligung der Stadt Potsdam befinden sich in der Anlage 5.

Ergebnis: Es werden Vorschläge und Ideen überlegt und in die nächsten Sitzungen eingebracht.

TOP 5 Inklusionsgremium

Lokaler Teilhabeplan 2.0:

Frau Dr. Denninger berichtet von dem Umsetzungsprozess des Teilhabeplans. Dieser enthält über 100 Maßnahmen, die zeitlich und finanziell priorisiert werden müssen. Zur Steuerung des Prozesses wird das Steuerungsgremium Inklusion ins Leben gerufen, in dem Vertreter aus allen fünf Geschäftsbereichen, aus den Fraktionen, der Stadtöffentlichkeit und den Beiräten vertreten sind. Hierbei soll auch ein Mitglied aus dem Beirat vertreten sein. Das erste Treffen ist für den Zeitraum nach den Sommerferien geplant. Es soll überlegt werden wer den Beirat hierbei vertreten soll.

Der Vertreter müsse nicht heute festgelegt werden, das könne auch in der nächsten Sitzung erfolgen.

Frau Dr. Denninger wird nochmal den Teilhabeplan versenden. Es wird sich einstimmig darauf verständigt, die Entscheidung auf die nächste Sitzung zu vertagen. (Anlage 6)

Ergebnis: Frau Dr. Denninger wird die Unterlagen versenden und in der nächsten Sitzung entschieden wer entsendet wird.

TOP 6 Ergebnis vom Vorgespräch zur Mediation am 08.03.2021

Es wird über das vorgenannte Treffen berichtet. Die Teilnehmenden geben ihre Eindrücke wieder:

- Es werden technische Probleme beklagt, dies habe unnötig Zeit gekostet
- Beginn des Termins daher erst 30 Minuten später
- man ist zuversichtlich, beim Termin nächster Woche sich auf den eigentlichen Konflikt zu konzentrieren
- wünschenswert wäre, dass in der nächsten Sitzung die Themen angesprochenen Themen begründet werden (z.B. Warum genau ist jemand mit etwas unzufrieden und womit?)
- Wichtigste Elemente einer Mediation sind Vertrauen und Diskretion. Durch die Mitteilung an die Presse zum Ablauf der Mediation war dies war nicht gegeben. So ein Verstoß darf nicht wieder vorkommen.
- es wird sich von der Mediation mehr Autorität erwartet
- Ein fairer Umgang mit allen Beteiligten ist gewünscht

Die Anwesenden diskutieren die Möglichkeit der Abmahnung für unentschuldig fehlende Beiratsmitglieder. Dieses Thema wird in der nächsten Beiratssitzung erneut verhandelt. Herr Zander entwickelt hierzu einen Vorschlag.

Abstimmung: Alle anwesenden Mitglieder stimmen dafür, Abmahnungen durchzusetzen.

Ergebnis: Herr Zander wird für die nächste Sitzung die Unterlagen vorbereiten

TOP 7 Strategie zur Gewinnung von Nachrückern

Nach wie vor ist die Frage zu klären wie Nachrücker gewonnen werden können. Herr Straub schlägt vor, dass eine breite öffentliche Kampagne vorgenommen werden könnte. Hier wäre beispielsweise eine Presseerklärung denkbar oder eine Ansprache von Verbänden etc.. Die Bewerbungsfrist könne in einem Zeitraum von 6 Wochen liegen. Es steht die Frage im Raum, wie die Interessenten ausgewählt werden können und ob dieses Verfahren überhaupt möglich wäre. Es müsse überlegt werden welche Strategie am besten wäre. Hierzu erfolgt ein angeregter Austausch der anwesenden Mitglieder. Da es unterschiedliche Vorschläge und Ideen gibt, wird Herr Straub für die nächste Sitzung einen Vorschlag erarbeiten. Frau Dr. Denninger wird dies auch noch mit den Fraktionen besprechen.

Ergebnis: Herr Straub arbeitet zur nächsten Sitzung einen Vorschlag aus.

TOP 8 Assistenz für Beiratsmitglieder

Frau David weist darauf hin, dass jedes Beiratsmitglied die Möglichkeit habe eine Assistenz zu bekommen. Hierfür stehen im Budget des Beirats 10.000 € zur Verfügung. Dies ermöglicht den Mitgliedern jederzeit eine Assistenz für die Unterstützung bei ihrer Arbeit für den Beirat zu bekommen, wenn dies vorher beantragt wurde. Hierfür müsste schriftlich ein formloser Antrag bei der Verwaltung (Frau David) gestellt werden. Auf dieser Grundlage kann dann ein Honorarvertrag vereinbart werden. Die Assistenz könne beispielsweise bei der Vor- und Nachbereitung helfen (Telefonwahl von Sitzungen oder Begleitungen zu Terminen). Hier gebe es zahlreiche unkomplizierte Möglichkeiten, die genutzt werden können.

Es wird sich nach den Honorarbeträgen erkundigt. Diese würden derzeit zwischen 10 € und 12,50€ pro Stunde liegen.

Die Verwaltung hilft und unterstützt gern dabei. Frau David verdeutlicht nochmal, dass diese Möglichkeiten in anderen Kommunen nicht bestehen und diese Regelung schätzenswert ist und durchaus genutzt werden sollte. Ein gutes und anschauliches Beispiel ist die Assistenz die Frau Thiel von Frau Böhme erhält.

Die Nachweise über den erbrachten Aufwand werden formlos bei der Verwaltung eingereicht. Die Beantragung und Bearbeitung wird so einfach wie möglich erfolgen. Weitere Informationen wird Frau David nochmal versenden. Sie ist hier die Ansprechpartnerin.

Ergebnis: Frau David wird die Informationen an alle Mitglieder versenden.

TOP 9 Berichte aus den Ausschüssen

GSWI Ausschuss:

Herr Okurka berichtet über die aktuelle Problematik im Hinblick auf die Ausschussarbeit. Es wurden 2 Mitglieder des Beirats festgelegt, die regelmäßig an dem Ausschuss teilnehmen. Ebenfalls soll in regelmäßigen Abständen die schriftliche Berichterstattung der Arbeit des Beirats im Ausschuss vorgelegt werden.

Da die gemeinsame Teilnahme am GSWI Ausschuss durch Herrn Orkurka und Frau Kiss im Beirat beschlossen wurde, fragt Herr Zander Frau Kiss schriftlich an, ob sie die Ausschusstätigkeit weiter übernehmen wird.

Herr Zander schreibt den Bericht an den GSWI Ausschuss ersatzweise, sollte Frau Kiss es nicht vornehmen.

Ergebnis: Herr Zander nimmt Kontakt mit Frau Kiss auf und wird den Bericht für den GSWI Ausschuss fristgerecht Herrn Okurka übermitteln.

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums:

Herr Mehlmann berichtet, dass bei den geplanten Umbaumaßnahmen der Haltestelle in der Friedrich-Ebert-Straße barrierefreie Zugangsmöglichkeiten eingehalten würden, wenn die Umbauphase erfolgt.

Frau Hirschfeld teilt mit, dass beim Umbau der Haltestellen darauf Wert gelegt wird, dass Barrierefreiheit ermöglicht werden soll. Fertigstellung sei voraussichtlich für das Jahr 2025 geplant.

TOP 10 Verschiedenes

Herr Lehmann berichtet wie schnell sich das Problem mit den Gullideckel gelöst habe. Dieser wurde nunmehr ausgetauscht und stellt keine Gefahr mehr da.

Abschluss der Sitzung

Herr Zander bedankt sich bei allen für ihre Teilnahme und beendet die Sitzung pünktlich um 20 Uhr.

Die nächste Beiratssitzung ist am 19.04.2021 wie gewohnt um 18 Uhr.

Niederschrift

kom. Beiratsvorsitzender/ Sprecher

Nicole des Jardin

Thomas Zander

Anlagen:

- Anlage 1: Antrag 21/SVV/211 E-Scooter
- Anlage 2: Presseartikel PNN vom 23.02.2021
- Anlage 3: Information Werkstatt für Beteiligung
- Anlage 4: Informationen Aktion Mensch Fördermittel „#1BarriereWeniger“
- Anlage 5: Information Bürgerbeteiligung
- Anlage 6: Lokaler Teilhabeplan 2.0 (auch in leichter Sprache)